

Textfassung pdo - Zauberflöte

Felsenprospekt 2-3 Felsen in der Szene

1. Aufzug, 1. Auftritt

Tamino: junger Mann zieht aus sein Glück zu suchen

3 Damen - weiß rot schwarz - 3 Aspekte der großen Göttin, werden blühen und vergehen. Wächter über Tod und Leben, 3 Nornen Schicksalsgöttinnen... Dienerinnen der Königin der Nacht-

Schlange - Sinnbild für erwachte Kundalini - Lebensenergie, weibliche Kraft der Verführung der Wandlung und Häutung führt T. in einen kleinen Tod, die Ohnmacht aus der er verwandelt wiedererwacht. Seine Einweihung hat begonnen

[3 Damen hinten li in Diagonale schicken die Schlange los]

Nr. 1 Intro - Tamino: Zu Hilfe, zu Hilfe

TAMINO

Zu Hülfe! zu Hülfe!

Sonst bin ich verloren!

Der listigen Schlange zum Opfer erkoren,

Barmherzige Götter!

Schon nahet sie sich,

Schon nahet sie sich,

Ach, rettet mich, ach!

rettet, rettet, schützt mich!

Ach schützt, schützt, rettet, rettet mich,

Rettet, schützt mich!

THREE LADIES

Stirb, Ungeheur! durch unsre Macht! [Sie töten das Ungeheur - nehmen die Energie zurück, denn T. soll nicht wirklich sterben, sie brauchen ihn noch. Triumphgefühle für sich:]

Triumph! Triumph!

Sie ist vollbracht, die Heldentat

[zu ihm:]

Er ist befreit, er ist befreit,

[wieder zueinander:]

Durch unsres Armes Tapferkeit.

[langsame Annäherung eine nach der anderen zu ihm knien:]

1st LADY

Ein holder Jüngling, sanft und schön, [Knie]

2nd LADY

So schön als ich noch nie gesehn! [Hand]

3rd LADY

Ja, ja, gewiß, zum Malen schön! [Kopf]

1st and 2nd , 3rd LADIES

[zu dritt vereint ihn bewundern, kniend:]

Würd ich mein Herz der Liebe weihn,

So müsst es dieser Jüngling sein,

[Idee! Noch im Knien, staccato - sich anschauen,
dann den Jüngling anschauen]

Laßt uns zu unsrer Fürstin eilen,

Ihr diese Nachricht zu erteilen,

Vielleicht, daß dieser schöne Mann

die vor'ge Ruh ihr geben kann,

die vor'ge Ruh ihr geben kann,

[spitz, sich gegenseitig ausspielen, wer ist die Schönste im Land...:]

1st LADY [steht auf]

So geht und sagt es ihr,

Ich bleib indessen hier!

2nd LADY [steht auf]

Nein, nein, geht ihr nur hin,

Ich wache hier für ihn!

3rd LADY [steht auf]

Nein, nein, das kann nicht sein,

Ich schütze ihn allein!

1st LADY

Ich bleib indessen hier, ich bleibe

1ST, 2ND, 3RD LADIES [immer weiter steigern: ich ich ich]

ich, ich, ich!

2nd LADY

Ich wache hier für ihn, ich wache,

1ST, 2ND, 3RD LADIES

ich, ich, ich!

3rd LADY

Ich schütze ihn allein, ich schütze!

1ST, 2ND, 3RD LADIES

ich, ich, ich!

[jede für sich allein, erkennen:]

Ich sollte fort? Ich sollte fort? Ei, ei, ei, ei!

Ei, wie fein, wie fein! Ei, ei, wie fein!

Sie wären gern bei ihm allein,

Bei ihm allein, nein, nein, nein, etc.

Nein, nein, das kann nicht sein!

Sie wären gern bei ihm allein,

Bei ihm allein, nein, nein, nein, etc.

Nein, nein, das kann nicht sein!

[einander zuwenden, miteinander schnattern, kämpfen, zicken -
sie verlieren sich vor lauter ICH ICH ICH:]

Was wollte ich darum nicht geben,

Könnt ich mit diesem Jüngling leben!

Hätt ich ihn doch so ganz allein,

so ganz allein,

Doch keine geht, es kann nicht sein!

Am besten ist es nun, ich geh', ich geh'!

[1).wieder T. zuwenden, 2). Aufbrechen- zurück,

3). immer noch mal und nochmal verabschieden- sich dann rausziehen:]

Du Jüngling, schön und liebevoll,

Du trauer Jüngling, lebewohl!

Bis ich dich wiederseh,

Bis ich dich wiederseh, etc.

Tamino: Wo bin ich? Ist ´s Phantasie das ich noch lebe

Wie die Schlange liegt tot zu meinen Füßen?

Was hör ich? Ha, eine komische Gestalt nähert sich.

1. Aufzug, 2. Auftritt

Nr. 2 Arie - Papageno: Vogelfänger

Papageno: Verkörpert das ganz menschliche, irdische und kindliche Gemüt. Hochgeistiges und -spirituelles ist ihm fremd. Er mag essen, ein Mädchen lieben und Kinder kriegen...

PAPAGENO

[Hat Vogelkäfige, Apfel, Brotzeit und zu trinken dabei...]

Der Vogelfänger bin ich ja,
Stets lustig heisa hop-sa-sa!
Ich Vogelfänger bin bekannt
Bei alt und jung im ganzen Land.
Weiß mit dem Locken umzugehn,
Und mich aufs Pfeifen zu verstehn!

Drum kann ich froh und lustig sein,
Denn alle Vögel sind ja mein!

Der Vogelfänger bin ich ja,
Stets lustig heisa hop-sa-sa!
Ich Vogelfänger bin bekannt
Bei alt und jung im ganzen Land.
Ein Netz für Mädchen möchte ich,
Ich fing sie dutzendweis für mich!
Dann sperrte ich sie bei mir ein,
Und alle Mädchen wären mein.

Wenn alle Mädchen wären mein
So tauschte ich brav Zucker ein,
Die welche mir am liebsten wär,
Der geb ich gleich den Zucker her,

Und küsste sie mich zärtlich dann,
Wär sie mein Weib und ich ihr Mann.

Sie schlief an meiner Seite ein,
Ich wiegte wie ein Kind sie ein.

Tamino: Heda!

Papageno: Was da?

Tamino: Sag mir du lustiger Freund, wer du bist ?

Papageno: Wer ich bin? Dumme Frage. Ein Mensch wie du - Wenn ich dich nun fragte , wer bist du?

Tamino: So würde ich dir antworten, das ich aus fürstlichem Geblüte bin.

Papageno: Das ist mir zu hoch [setzt sich wieder]

Tamino: Mein Vater ist Fürst der über viele Länder und Menschen herrscht; darum nennt man mich Prinz!

Papageno: Prinz, Länder, Menschen. [Schluck] Gibt´ s außer diesen Bergen noch andere Länder und Menschen?

Tamino: Viele Tausende!

Papageno: [vorne] Da ließe sich eine Spekulation mit meinen Vögeln machen!

Tamino: Nun sag mir aber wie nennt man eigentlich diese Gegend? Wer beherrscht sie?

Papageno: Das kann ich dir eben so wenig beantworten als ich weiß, wie ich auf die Welt gekommen bin. Ich weiß nur soviel, dass nicht weit von hier meine Strohütte steht, die mich vor Regen und Kälte schützt. [Apfel abbeißen]

Tamino: Aber wie lebst du?

Papageno: Von Essen und Trinken. [voller Mund, trinkt] Wie alle Menschen.

Tamino: Wodurch erhältst du das?

Papageno: [aufstehen, Vogelkäfige zeigen] Ich fange für die Sternflammende Königin und ihre Jungfrauen verschiedene Vögel, dafür erhalte ich täglich Speis und Trank von ihr.

Tamino: Sternflammende Königin? Sag mir guter Freund, [näher zu ihm hin] warst du schon so glücklich diese Göttin der Nacht zu sehen?

Papageno: [vorne:] Sehen? [zu Tamino:] Die sternflammende Königin sehen! [vorne:] Welcher Sterbliche kann sich rühmen sie je gesehen zu haben

Tamino: Nun ist´ s klar ; es ist eben diese nächtliche Königin, [Abstand nach vorne , zu P. hinstarren] von der mein Vater mir so oft erzählte. Aber zu fassen wie ich mich hierher verirrt ist außer meiner Macht.

Papageno: Wie er mich so starr anblickt! Bald fang ich an mich vor ihm zu fürchten. Warum siehst du so verdächtig nach mir? [vorne]

Tamino: Weil ich zweifle, ob du ein Mensch bist. [Ist er übernatürlich/ ein Gott ??]

Papageno: Wie war das?

Tamino: Nach deinen Federn halt ich dich-

Papageno: Doch für keinen Vogel!? [bekommt Angst, auf Felsen] Bleib zurück, sage ich denn ich habe Riesenkraft!, wenn ich jemanden packe!

Tamino: Riesenkraft, Also warst du wohl mein Erretter, der diese Schlange bekämpfte?

Papageno: Schlange? Was da? [springt vom Felsen]Äh, ist die tot oder lebendig?

Tamino: Aber um alles in der Welt, Freund wie hast du dieses Ungeheuer bekämpft? Du bist ohne Waffen! [zu Papageno hin]

Papageno: Brauch keine. Bei mir ist ein starker Druck mit der Hand mehr als Waffen

Tamino: Du hast sie erdrosselt! [ganz nah]

Papageno: Erdrosselt!

1.Aufzug, 3.Auftritt

3 Damen: Papageno! [P. erschrecken]

Papageno: Aha, das geht mich an!

Tamino: Wer sind diese Damen?

Papageno: [aufgeregt] Wer sie eigentlich sind weiß ich selber nicht. Ich weiß nur soviel das sie mir täglich meine Vögel abnehmen und mir dafür Wein, Zuckerbrot und süße Feigen bringen

3 Damen: Papageno! Papageno!

Papageno: Was muß ich denn heute verbochen haben, dass sie so aufgebracht wider mich sind? Hier meine Schönen übergeb´ ich meine Vögel!

1.Dame: [links] Dafür schickt dir unsere Fürstin heute zum ersten mal statt Wein reines, helles Wasser

2. Dame: [rechts] Und mir befahl sie, dass ich, statt Zuckerbrot, diesen Stein dir übergeben soll. Ich wünsche das er dir wohl bekommen möge

Papageno: Was? Steine soll ich fressen?

3. Dame: [links] Und statt der süßen Feigen hab ich die Ehre, dir dies goldene Schloß vor den Mund zu schlagen. [Schloß!]

Papageno *findet das nicht lustig*

1. Dame: [rechts] Du willst vermutlich wissen, warum die Fürstin dich heute so wunderbar bestraft?

Papageno [will es wissen]

2. Dame: [links] Damit du künftig nie mehr Fremde belügst

3. Dame: [rechts] Und dass du nie dich der Heldentaten rühmst, die andere vollzogen!

1. Dame: [links] Sag an, hast du diese Schlange bekämpft?

Papageno [schüttelt den Kopf]

2. Dame: [rechts] Wer denn also?

Papageno [weiß eigentlich von nichts]

3. Dame: [zu T.] Wir waren´s Jüngling, die dich befreiten. Zittere nicht, dich erwartet Freude und Entzücken. Hier, dies Bild schickt dir die große Fürstin. Es ist das Bildnis ihrer Tochter Pamina. Findest du, sagte sie, dass diese Züge dir nicht gleichgültig sind, dann ist Glück, Ehr und Ruhm dein Los.

3 Damen: Auf Wiedersehen..... Auf Wiedersehen.....

Wiederholung Abschiedsszene, bleiben im Hintergrund, beobachten - schicken im richtigen Moment die Liebe los.

1. Aufzug 4. Auftritt

Nr. 3 Arie - Tamino: Bildnis mit Chantal als Liebe

TAMINO

[Focus Bild, hingerissen]

Dies Bildnis ist bezaubernd schön

Wie noch kein Auge je gesehen

Ich fühl' es, wie dies Götterbild

Mein Herz mit neuer Regung füllt.

[Focus nach vorne - für sich]

Dies' etwas kann ich zwar nicht nennen,

Doch fühl' ich's hier wie Feuer brennen.

Soll die Empfindung Liebe sein?

[Die Liebe umtanzt, berührt ihn, - Focus: Bild, leidenschaftlicher- kann bewegt sein. Die Liebe nimmt im Hintergrund die (innere) Bewegung auf]

Ja, ja, die Liebe ist's allein.

O, wenn ich sie nur finden könnte!

O, wenn sie doch schon vor mir stände!

Ich würde, würde, warm und rein,

Was würde ich? [innehalten, für sich, dann Bild an "Busen"]

Ich würde sie voll Entzücken

An diesen heißen Busen drücken

Und ewig wäre sie dann mein.

1. Aufzug; 5. Auftritt

[3 Damen kommen aus Versteck in Diagonale links - Halbkreis um T.

1.links, 2. Mitte, 3. Rechts]

1. Dame: Rüste dich mit Mut und Standhaftigkeit schöner Jüngling. Die Fürstin...

2. Dame: Hat jedes deiner Worte gehört, sie hat...
3. Dame: jeden Zug in deinem Gesicht gelesen
2. Dame: Hat beschlossen dich ganz glücklich zu machen
3. Dame: Hat dieser Jüngling, sprach sie, auch so viel Mut und Tapferkeit, als er zärtlich ist, oh so ist meine Tochter gerettet!
Tamino: Gerettet? Pamina...
1. Dame: Hat ein mächtiger, böser Dämon ihr entrissen.
Tamino: Entrissen? - Oh sagt wo ist des Tyrannen Aufenthalt?
2. Dame: Sehr nahe an unseren Bergen. Seine Burg ist prachtvoll und sorgsam bewacht.
[Donnergrollen]
Tamino: Ihr Götter! Was ist das?
3 Damen: Unsere Königin!
[3 D. öffnen den Raum für ihre Königin nach links, T weicht nach rechts, P. hat sich nach hinten rechts verzogen]

1. Aufzug 6. Auftritt

Nr.4 Rezitativ und Arie - Königin der Nacht: O zittre nicht

QUEEN OF THE NIGHT

[zugewandt, freundlich:]

O zittre nicht, mein lieber Sohn!
 Du bist unschuldig, weise, fromm;
 Ein Jüngling so wie du
 vermag am besten
 Dies tiefgebeugte
 Mutterherz zu trösten.

[für sich, leidend:]

Zum Leiden bin ich auserkoren,
 Denn meine Tochter fehlet mir;
 Durch sie ging all mein Glück verloren,
[Focus vorne/ Publikum, wiedererleben der Geschichte:]

Ein Bösewicht entfloh mit ihr.
 Noch seh ich sie zittern
 Mit bangem Erschüttern,
 Ihr ängstliches Beben,
 Ihr schüchternes Streben.

[zu Tamino:]

Ich musste sie mir rauben sehen,
 Ach, helft! ach helft! war alles, was sie sprach
 Allein vergebens war ihr Flehen,
 Denn meine Hilfe war zu schwach.

[Focus Finger: auf T. zu, dann Rückwärts ab]

Du, du, du wirst sie zu befreien gehen,
Du wirst der Tochter Retter sein.
Und werd' ich dich als Sieger sehen,
So sei sie dann auf ewig dein.

1. Aufzug 7. Auftritt

Tamino: Ist' s denn auch Wirklichkeit was ich sah? [muß sich setzten]
Oh, ihr guten Götter täuscht mich nicht.

Nr. 5 Quintett - Papageno: HmHmHm

PAPAGENO

[kommt aus seiner Ecke hinten rechts hervor]

Hm! Hm! hm ! etc.

TAMINO

[sitzt auf Felsen, etwas geschafft von der Königin, etwas genervt von
Papageno, Focus: vorne/ Publikum]

Der Arme kann von Strafe sagen
Denn seine Sprache is dahin!

PAPAGENO

Hm! Hm! Hm! etc.

TAMINO [vom Felsen aus zu P.]

Ich kann nichts tun als dich beklagen
Weil ich zu schwach zu helfen bin.

PAPAGENO

Hm! hm! hm! etc.

TAMINO [aufstehen]

Ich kann nichts tun als dich beklagen
Weil ich zu schwach zu helfen bin
Weil ich zu schwach zu helfen bin
Weil ich zu schwach zu helfen bin.

1. Aufzug, 8. Auftritt

3 Damen [mit Flöte und Glöckchen links in Diagonale]

1st LADY [vor, Schloß abnehmen]

Die Königin begnädigt dich,
Erlässt die Strafe dir durch mich.

PAPAGENO [bewegt seinen Mund]

Nun plaudert Papageno wieder.

2nd LADY [kommt hinterher]

Ja, plaudre, lüge nur nicht wieder.

1st and 2nd LADIES

Dies Schloss soll deine Warnung sein.
Soll deine Warnung sein,
Deine Warnung sein.

PAPAGENO [vorne in und her, frei, will nie mehr lügen!!!]

Ich lüge nimmer mehr, nein nein!
Dies Schloss soll meine Warnung sein.
Soll meine Warnung sein.

TAMINO, PAPAGENO, AND LADIES

Bekämen doch die Lügner alle
Ein solches Schloss vor ihren Mund!

[1) 1. Dame nimmt die zwei anderen saftig zusammen, häßliche
Gesichter schneiden, Monster, 2) Alle Frontal / Publikum, T. und P.
lassen sich von der Saftigkeit der Damen anstecken]

Statt Haß, Verleumdung, schwarzer Galle,
Bestände Lieb' und Bruderbund.
Statt Haß, Verleumdung, schwarzer Galle,
Bestände Lieb' und Bruderbund.

[3 D wieder Diagonale links]

1st Lady [Flöte übergeben]

O Prinz, nimm dies Geschenk von mir,
Dies sendet unsre Fürstin dir.

Die Zauberflöte wird dich schützen
Im größten Unglück unterstützen.

1st and 2nd LADIES

Hiemit kannst du allmächtig handeln,
der Menschen Leidenschaft verwandeln,
Der Traurige wird freudig sein,
Den Hagestolz nimmt Liebe ein.
O, so eine Flöte ist mehr
Als Gold und Kronen wert
Denn durch sie wird Menschenglück [P will sich verdrücken hinten re.]
Und Zufriedenheit vermehrt.
Wird Menschenglück vermehrt,
Wird Menschenglück vermehrt, [3D entdecken Papageno]

PAPAGENO [von hinten]

Nun, ihr schönen Frauenzimmer,
Darf ich? So empfehl ich mich.

THREE LADIES

[Am ausgestreckten Arm (Luftlinie) P. wieder nach Vorne führen]
Dich empfehlen kannst du immer
Doch bestimmt die Fürstin dich
Mit dem Prinzen ohn' Verweilen,
Nach Sarastros Burg zu eilen.

PAPAGENO

[kommt wieder nach vorn, re, Publikum! windet, ziert sich]
Nein, dafür bedank ich mich!
Von euch selber hörte ich,
Daß er wie ein Tigertier;
Sicher ließ ohn alle Gnaden
Mich Sarastro rupfen, braten,
Rupfen, braten, rupfen, braten,
Setzte mich den Hunden für.

THREE LADIES

[in Diagonale etwas zu ihm hin]
Dich schützt der Prinz, trau ihn allein!
Dafür sollst du sein Diener sein.

PAPAGENO [zum Publikum]

Daß doch der Prinz beim Teufel wäre!
Mein Leben ist mir lieb,
Am Ende, schleicht, bei meiner Ehre
Er von mir wie ein Dieb.

1st LADY [Glöckchen übergeben]

Hier nimm dies Kleinod, es ist dein.

PAPAGENO [Alles vergessen, freut sich wie ein Kind, vorne re]

Ei! Ei! was mag darinnen sein?

THREE LADIES

Darinnen hörst du Glöckchen tönen.

PAPAGENO

Werd ich sie auch wohl spielen können?

THREE LADIES

O, ganz gewiß! Ja, ja, gewiß!

TAMINO , LADIES, AND PAPAGENO

Silberglöckchen, Zauberflöten,
Sind zu eurem Schutz vonnöten.

[3 D. kündigen ihren Abgang an, bleiben aber noch vorne stehen]

Lebet wohl! Wir wollen gehn,
Lebet wohl! Auf Wiedersehn,
Lebet wohl! Auf Wiedersehn,

TAMINO

Doch schöne Damen, saget an:

PAPAGENO

[ist jetzt ganz Feuer und Flamme]

Wie man die Burg wohl finden kann.

TAMINO AND PAPAGENO

[kommen zusammen]

Wie man die Burg wohl finden kann.
Wie man die Burg wohl finden kann.

THREE LADIES

Drei Knaben, jung, schön, hold und weise

[man hört die 3 Knaben lachen, quietschen spielen ... dann stumm,
Lichtspiele im Publikum...]

Umschweben euch auf eurer Reise,
Sie werden eure Führer sein
Folgt ihrem Rate ganz allein.

TAMINO AND PAPAGENO

[ganz verzaubert, ein wenig umschaun ob die Knaben zu sehen sind]

Drei Knaben, jung, schön, hold und weise
Umschweben uns auf unsre Reise.

1st and 2nd LADIES

Sie werden eure Führer sein
Folgt ihrem Rate ganz allein.

TAMINO AND PAPAGENO

So lebet wohl! wir wollen gehn,
Lebt wohl! Lebt wohl! Auf Wiedersehn!

THREE LADIES

So lebet wohl! wir wollen gehn,
Lebt wohl! Lebt wohl! Auf Wiedersehn!
Auf Wiedersehn! Auf Wiedersehn!

[3Damen hinten li - T. und P. hinten re ab]

1. Aufzug, 9a. Auftritt

[4 Sklaven stellen hinten vier Säulen auf - verschwinden dann]

[3 Sklaven bringen vorne rechts Teppich mit Divan und Kissen herein]

3. Sklave : [lacht sich halb scheckig]

1.Sklave: Pssst

2.Sklave: Was soll denn dein Lachen?

3. Sklave: [lacht immer weiter] Monostatos, unser Peiniger, wird morgen
sicherlich gehängt oder gespießt. Pamina...

1+2. Sklave: Nun!

3. Sklave: Das reizende Mädchen ist entsprungen...

1. + 2. Sklave: Entsprungen?

1: Sklave: Und sie entkam?

3. Sklave: Unfehlbar! Monostatos ist nicht mehr zu retten, auch wenn sie von Sarastros Gefolge wieder eingebracht würde.

1+2 Sklave: Unsere Gebete wurden erhört! Wieso bist du so sicher?

3. Sklave: Du kennst ihn ja... (*Gebärde*)

1. Aufzug, 9b. Auftritt

[Sklaven bringen Teppich mit Divan mit Kissen und Tischchen herein]

1.Sklave: viele Kissen, 2. Sklave: Teppich, Divan, Decke]

1. Sklave : [lacht sich halb scheckig]

2.Sklave: Pssst, Was soll denn dein Lachen?

1. Sklave: [lacht immer weiter] Monostatos, unser Peiniger, wird morgen sicherlich gehängt oder gespießt. Pamina...

2. Sklave: Nun!

1. Sklave: Das reizende Mädchen ist entsprungen...

2. Sklave: Entsprungen? [freut sich diebisch] Und sie entkam?

1. Sklave: Unfehlbar! Monostatos ist nicht mehr zu retten, auch wenn sie von Sarastros Gefolge wieder eingebracht würde.

2. Sklave: Unsere Gebete wurden erhört! Wieso bist du so sicher?

1. Sklave: Du kennst ihn ja... (*Gebärde*)

1. Aufzug, 10. Auftritt

Monostatos: He Sklaven! Schafft Fesseln herbei!

Alle zwei/drei Sklaven: Monostatos! Fesseln?

2/3. Sklave: Pamina??

1. Sklave: Ohhh das halte ich nicht aus!

2. Sklave: Ich noch weniger....

1, Aufzug, 11. Auftritt

MONOSTATOS von [vorne re mit Pamina]

Du, feines Täubchen, nur herein!

PAMINA

O, welch Marter! Welche Pein! [Sie kämpfen]

MONOSTATOS

Verloren ist dein Leben!

PAMINA [Monostatos bringt sie in die Knie auf dem Divan]

Der Tod macht mich nicht beben,
Nur meine Mutter dauert mich.
Sie stirbt vor Gram ganz sicherlich.

MONOSTATOS

He! Sklaven! legt ihr Fesseln an! [Sklave kommt von Mitte li, fesselt
Hände und Füße]
Mein Haß soll dich verderben!

PAMINA

O, laß mich lieber sterben
Weil dich, Barbar, nichts rühren kann.

MONOSTATOS

Nun fort! Nun fort! . [Sklave ab nach Mitte li]
Laßt mich bei ihr allein.

1. Aufzug, 12. Auftritt: Papageno - Monostatos : HuHu

PAPAGENO [von hinten re, geht durch die Tore durch]

Wo bin ich wohl? Wo mag ich sein?
Aha! da find ich Leute.
Gewagt, ich geh hinein,
[sieht Paminens Fuß]
Schön Mädchen, jung und fein,
Viel weißer noch als Kreide, [Monostatos dreht sich um]

PAPAGENO AND MONOSTATOS

[einmal li im Kreis herum, Spannung halten:]

Hu! das ist der Teufel sicherlich.

Hu! das ist der Teufel sicherlich.

[aufeinander zu in Diagonale, dann auseinander ab - P hinten links, M.
vorne rechts:]

Hab Mitleid! Verschone mich! Hu! Hu! etc.

Hu! Hu! Hu!

1. Aufzug, 13. Auftritt gestrichen

1. Aufzug 14. Aufzug

Papageno: [kommt von hinten zurück] Bin ich ein Narr dass ich mich schrecken ließ? Es gibt ja schwarze Vögel auf der Welt, warum denn nicht auch schwarze Menschen? Ah sieh da! Hier ist das schöne Fräuleinbild noch. Du Tochter der nächtlichen Königin -

Pamina: Nächtliche Königin? Wer bist du?

Papageno: Ein Abgesandter der sternflammenden Königin.

Pamina: Meine Mutter?! Dein Name?

Papageno: Papageno

Pamina: Papageno? Papageno? Du kennst also meine gute Mutter?

Papageno: Wenn du die Tochter der nächtlichen Königin bist - ja!

Pamina: Oh, ich bin es.

Papageno: Das will ich gleich erkennen. [geht vor ihr in die Knie:] Die Augen schwarz - richtig schwarz - die Lippen rot - richtig rot - blonde Haare - blonde Haare. Alles trifft zu, bis auf Hände und Füße. Nach dem Gemälde zu schließen sollst du weder Hände noch Füße haben, denn hier sind keine angezeigt.

Pamina: Erlaube mir - Ja, ich bin´s. Wie kam es in deine Hände?

Papageno: [beginnt ihre Fesseln zu lösen während er plaudert] Auf eine Wunderbare Art. Ich hab es gefangen!

Pamina: Gefangen??

Papageno: Ich kam heute früh wie gewöhnlich zu deiner Mutter Palast meine Vögel abzugeben, da sah ich einen Menschen vor mir der sich Prinz nennt. Dieser Prinz hat deine Mutter so eingenommen, dass sie ihm dein Bildnis schenkte und ihm befahl, dich zu befreien. Sein Entschluß war eben so schnell als seine Liebe zu dir.[dabei miteinander synchron ins Stehen kommen - intensiver Augenkontakt...]

Pamina: Liebe? Er liebt mich? Oh sag das noch mal ich höre das Wort Liebe so gerne!

Papageno: Das glaub ich dir! Du bist ja ein Fräuleinbild [Papageno verliert sich ein wenig/ ist verwirrt von dem weiblichen Kontakt...]- Wo blieb ich denn?

Pamina: Bei der Liebe

Papageno: Richtig, bei der Liebe. [geht etwas in Abstand] Also er liebt dich und war so fein mich voraus zu schicken, um dir unsere Ankunft anzukündigen.

Pamina: Freund, du hast viel gewagt! Um diese Zeit kommt Sarastro gewöhnlich von der Jagd zurück.

Papageno: Sarastro ist also nicht zuhause? Pah, da haben wir gewonnenes Spiel. [nimmt sie bei der Hand] Komm schönes Fräuleinbild! Du wirst Augen machen wenn du den schönen Jüngling

erblickst. [will sie mit ziehen nach li]

Pamina: Wohl denn es sei gewagt. Aber, wenn dies ein Fallstrick wäre?
[zögert] Wenn dieser nun ein böser Geist von Sarastros Gefolge wäre.

Papageno: [steht fest, li] Ich, ein böser Geist? Wo denkt ihr hin
Fräuleinbild. Ich bin der beste Geist von der Welt! [Bewegung] Schönes
Fräuleinbild, wenn dir wieder ein so böser Verdacht aufsteigen sollte, so
denke nur fleißig an die Liebe und jeder Argwohn wird schwinden.

Pamina: Freund, vergib, vergib, wenn ich dich beleidigte. Du hast ein
gefühlvolles Herz, das sehe ich in jedem deiner Züge.

Papageno: [fühlt sich gesehen, erkannt - Vertrauen entsteht]

Ach, freilich hab ich ein gefühlvolles Herz. Aber was nützt mir das alles?
Ich möchte mir oft alle Federn ausrupfen, [ganz körperlich] wenn ich
bedenke das Papageno noch keine Papagena hat.

Pamina: Armer Mann! Du hast also noch kein Weib?

Papageno: Noch nicht einmal ein Mädchen!

Pamina: Geduld Freund! Der Himmel wird auch für dich sorgen. Er wird
dir eine Freundin schicken ehe du dir´s vermutest.

Nr.7 Duett - Papageno, Pamina: Bei Männern welche Liebe fühlen

PAMINA

Bei Männern, welche Liebe fühlen,
Fehlt auch ein gutes Herze nicht.

PAPAGENO

Die süßen Triebe mitzufühlen
Ist dann der Weiber erster Pflicht.

PAPAGENO AND PAMINA

Wir wollen uns der Liebe freun
Wir leben durch die Lieb allein,
Wir leben durch die Lieb allein,

PAMINA

Die Lieb versüßet jede Plage,
Ihr opfert jede Kreatur.

PAPAGENO

Sie würzet unsre Lebenstage,
Sie winkt im Kreise der Natur.

PAMINA and PAPAGENO

Ihr hoher Zweck zeigt deutlich an,

Nichts edlers sei als Weib und Mann,
Mann und Weib und Weib und Mann,
Mann und Weib und Weib und Mann,
Reichen an die Gottheit an.
Mann und Weib und Weib und Mann,
Reichen an die Gottheit an.
An die Gottheit an, an die Gottheit an.

[Vorhang? Offener Umbau, 4 Priester führen die Säulen nach vorn,
Im Hintergrund Pyramide, Chor/ Tiere in der Pyramide bereit]

1.Aufzug, 15.Auftritt

Nr 8. Finale - 3 Knaben: Zum Ziele führt dich diese Bahn

THREE SPIRITS [lachen und spielen, vor der Bühne, oder Empore,
entdecken den verwirrten, herumirrenden Tamino im Publikum.
Weisen ihm von oben den Weg]

Zum Ziele führt dich diese Bahn
Doch mußst du , Jüngling, männlich siegen.
Dum höre unsre Lehre an:
Sei standhaft, duldsam und verschwiegen.

TAMINO [zum Bühnenaufgang]

Ihr holden Kleinen, sagt mir an
Ob ich Paminen retten kann?

THREE SPIRITS

Dies Kund zu tun steht uns nicht an;
Sei standhaft, duldsam und verschwiegen.
Bedenke dies kurz; sei ein Mann!
Dann, Jüngling, wirst du männlich siegen!
Dann, Jüngling, wirst du männlich siegen!

Tamino + Priester

TAMINO

[Focus: vorne]

Die Weisheitslehre dieser Knaben
Sei ewig mir ins Herz begraben,
[Säulen, Pyramide bestaunen, vorne rechts]
Wo bin ich nun? Was wird mit mir?
Ist dies der Sitz der Götter hier?
Es zeigen die Pforten,

Es Zeigen die Säulen,
Daß Klugheit und Arbeit
Und Künste hier weilen,
Wo Tätigkeit thronet
und Müßigkeit weicht,
Erhält seine Herrschaft
Das Laster nicht leicht.

[Focus vorne, noch mal Absicht klären]

Ich wage mutig zur Pforte hinein.
Die Absicht ist edel und lauter und rein.
Erzittre, feiger Bösewicht!
Paminen retten, Paminen retten ist mir Pflicht!

[Will eintreten, der Chor gibt ihm ein "Zurück"]

Zurück, Zurück! so wag ich hier mein Glück.

[Will durch die zweite Pforte, der Chor gibt ihm ein "Zurück"]

Auch hier ruft man "Zurück!"

Da seh' ich noch eine Tür!

Vielleicht find' ich den Eingang hier.

PRIEST [von hinter der Pyramide, bleibt vorne links]

Wo willst du kühner Fremdling hin?

Was suchst du hier im Heiligtum?

TAMINO

Der Lieb und Tugend Eigentum.

PRIEST

Die Worte sind von hohem Sinn,
Allein, wie willst du diese finden?
Dich leitet Lieb und Tugend nicht,
Weil Tod und Rache dich entzünden.

TAMINO

Nur Rache für den Bösewicht!

PRIEST

Den wirst du wohl bei uns nicht finden.

TAMINO

Sarastro herrscht in diesen Gründen?

PRIEST

Ja, ja! Sarastro herrschet hier!

TAMINO

Doch in dem Weisheitstempel nicht?

PRIEST

Er herrscht im Weisheitstempel hier.

TAMINO [**Bewegung li-re**]

So ist denn alles Heuchelei !

PRIEST

Willst du schon wieder gehn?

TAMINO [**will weg, nach re**]

Ja, ich will gehn, froh und frei,
Nie euren Tempel sehn,

PRIEST [**geht ihm nach**]

Eklär dich näher mir,
Dich täuschet ein Betrug.

TAMINO

Sarastro wohnt hier,
Das ist mir schon genug.

PRIEST

Wenn du dein Leben liebst,
So, rede: bleibe da!
Sarastro hassest du?

TAMINO

Ich haß ihn ewig, ja!

PRIEST

So gib mir deine Gründe an!

TAMINO

Er ist ein Unmensch, ein Tyrann!

PRIEST

Ist das, was du gesagt, erwiesen?

TAMINO [nach vorn, mitleidend/ mitfühlend]

Durch ein unglücklich Weib bewiesen,
Das Gram und Jammer niederdrückt.

PRIEST

Ein Weib hat also dich berückt,
Ein Weib tut wenig, plaudert viel,
Du, Jüngling glaubst dem Zungenspiel?
O lege doch Sarastro dir
Die Absicht seiner Handlung für.

TAMINO [aufgebracht]

Die Absicht ist nur allzu Klar,
Riß nicht der Räuber ohn Erbarmen
Pamina aus der Mutter Armen?

PRIEST

Ja, Jüngling, was du sagst ist wahr.

TAMINO [ihn angehen:]

Wo ist sie, die er uns geraubt?

[für sich- bang, Drama]

Man opferte vielleicht sie schon?

PRIEST

Dir dies zu sagen, teurer Sohn
Ist jetzt und mir nicht erlaubt.

TAMINO [ihn angehen]

Erklär die Rätsel, täusch mich nicht.

PRIEST

Die Zunge bindet Eid und Pflicht.

TAMINO [Wandlung!]

Wann also wird das Dunkel schwinden?

PRIEST [ihm die Hand bieten]
Sobald dich führt der Freundschaft Hand
Ins Heiligtum zum ew'gen Band

TAMINO [Hand sehen, Heiligtum sehen]
O ew'ge Nacnt, wann wirst du schwinden?
Wann wird das Licht mein Auge finden?

CHORUS
Bald, bald, Jüngling, oder nie. [Pyramide beginnt zu leuchten! T. erstaunt über die Stimmen]

TAMINO [langsam geht Tamino über die Schwelle. Mittlere Pforte. Die Pyramide zieht ihn an]
Bald, bald, bald, sagt ihr, oder nie?
Ihr unsichtbaren, saget mir,
Lebt denn Pamina noch?

CHORUS
Pamina, Pamina, ja sie lebt!
TAMINO [voller Freude, nach vorn/ mittleres Tor]
Sie lebt, sie lebt, ich danke euch dafür.
O wenn ich doch im Stände wäre
Allmächtige! Zu eurer Ehre,
Mit jedem Tone meinen Dank zu schildern
Wie es hier, hier entsprang.

TAMINO [Während der Arie: Tiere kommen aus der Pyramide spielen, tanzen um ihn und die Säulen herum, dabei bauen sie das Bühnenbild um, Säulen nach hinten]

Wie stark ist nicht dein Zauberton!
Weil , holde Flöte, holde Flöte
Durch dein Spielen
Selbst wilde Tiere Freude fühlen.
Wie stark ist nicht dein Zauberton!
Weil , holde Flöte, durch dein Spielen
Weil , holde Flöte, durch dein Spielen
Selbst wilde Tiere Freude ...
Doch nur Pamina, nur Pamina bleibt davon.
Pamina, Pamina, höre, höre mich!
Um sonst! Um sonst! Wo? Wo? Wo?
Ach, wo, wo find ich dich?

Ha! das ist Papagenos Ton.
Vielleicht sah er Paminen schon,[vielleicht, vielleicht...]
Vielleicht eilt sie mit ihm zu mir,
Vielleicht! vielleicht führt mich der Ton zu ihr,
Führt mich der Ton, der Ton, der Ton zu ihr.[...entschieden! ab vorne li]

1. Aufzug, 16. Auftritt - Papageno, Pamina

PAMINA and PAPAGENO

[von re vorne, halbes Tempo gehen - innerlich total schnell!!]
Schnelle Füße, rascher Mut
Schützt vor Feindes List und Wut,
Fänden wir Tamino doch,
Sonst erwischen,[...P läuft nach Li / Gasse, schaut ob die Luft rein ist]
Sonst erwischen sie uns noch
Fänden wir Tamino doch,
Sonst erwischen,
Sonst erwischen sie uns noch

PAMINA [sehnen, suchen, rufen, laut]
Holder Jüngling!

PAPAGENO [kommt zu ihr zurück,]
Stille, stille, stille, stille, ich kann's besser.
[Flöte, beide nah beinander, lauschen auf Antwort]

PAMINA AND PAPAGENO

Welche Freude ist wohl größer!
Freund Tamino hört uns schon;
Hieber kam der Flötenton![Papageno hört ihn li Pamina re]
Welch ein Glück wenn ich ihn finde![hin und her. Auf "schwinde "
Richtungswechsel...]
Nur geschwinde, nur geschwinde, nur geschwinde!
Welch ein Glück wenn ich ihn finde!
Nur geschwinde, nur geschwinde, nur geschwinde!
Nur geschwinde, nur geschwinde, nur geschwinde!

1. Aufzug, 17. Auftritt

MONOSTATOS

Nur geschwinde, nur geschwinde, nur geschwinde!

Ha! Hab' ich noch euch erwischt! [wirft ein Netz über sie]
Nur herbei mit Stahl und Eisen
Wart, ich will euch Mores weisen
Mores weisen, Mores weisen!
Den Monostatos berücken!
Nur herbei mit Band und Strikken!
He! ihr Sklaven, kommt herbei!

PAMINA and PAPAGENO
Ach, nun it's mit uns vorbei!

MONOSTATOS
He! ihr Sklaven, kommt herbei! [Sklaven kommen]

PAPAGENO [wieder aus dem Netz hervorkommen]
Wer viel wagt, wer viel wagt
Wer viel wagt, gewinnt oft viel.
Komm, du schönes Glockenspiel,
Laß die Glöckchen klingen, klingen,
Daß die Ohren ihnen singen.

MONOSTATOS AND SLAVES
[Sklaven schauen erst mal wie M. tanzt, amüsieren sich, tanzen dann selber ab. Evtl wird auch Pamina ein wenig angesteckt...]
Das klinget so herrlich,
Das klinget so schön!
La la ra, la la la la ra, la la la la ra
Nie hab' ich so etwas gehört, noch gesehn.
La la ra, la la la la ra, la la la la ra

PAMINA and PAPAGENO
[Freude und Begeisterung über die Glöckchen, zuerst miteinander, dann frontal/ Publikum]
Könnte jeder brave Mann
Solche Glöckchen finden,
Seine Feinde würden dann
Ohne Mühe schwinden;
und er lebte ohne sie
in der besten Harmonie,
In der besten, besten Harmonie.
Nur der Freundschaft Harmonie

Mildert die Beschwerden,
Ohne diese Sympathie
Ist kein Glück auf Erden.

CHORUS

Es lebe Sarastro, Sarastro lebe!

PAPAGENO [erschrecken]

Was soll das bedeuten?
Ich zittre; ich bebe!

PAMINA

O! Freund, nun ist's um uns getan;
Dies kundigt den Sarastro an.

PAPAGENO

Wär ich eine Maus,
Wie wollt ich mich verstecken!
Wär ich so klein wie Schnecken,
So kröch ich in mein Haus! Mein Kind,
Was werden wir nun sprechen?

PAMINA

Die Wahrheit! Die Wahrheit
Wär sie auch Verbrechen!

[Papageno verkriecht sich vorne re]

1. Aufzug, 18. Auftritt

CHORUS [Pyramide ins Zentrum]

Es lebe Sarastro, Sarastro soll leben!
Er ist es, dem wir mit Freuden ergeben!
Stets mög er des Lebens
als Weiser sich freun,
Stets mög er des Lebens
als Weiser sich freun,
Er ist unser Abgott,
Dem alle sich weihn,
Er ist unser Abgott,
Dem alle sich weihn,
Dem alle sich weihn,
Dem alle sich weihn,

PAMINA [kommt von vorne re, auf die Knie]

Herr, ich bin zwar Verbrecherin!
Ich wollte deiner Macht entfliehn,
Allein die Schuld liegt nicht an mir.[knien]
Der böse Mohr verlangte Liebe,
Darum, O Herr, entfloh ich dir.

SARASTRO [hilft ihr auf]

Steh auf! Erheitere dich, O Liebe
Denn ohne erst in dich zu dringen,
Weiß ich von deinem Herzen mehr,
Du liebest einen andern sehr,
Einen andern sehr.
Zur Liebe will ich dich nicht zwingen,
Doch geb ich dir die Freiheit nicht,
Zur Liebe will ich dich nicht zwingen,
Doch geb ich dir die Freiheit nicht,

PAMINA

Mich rufet ja die Kindespflicht.
Denn meine Mutter...

SARASTRO

Steht in meiner Macht;
Du würdest um dein Glück gebracht,
wenn ich dich ihren Händen ließe.[wendet ihr den Rücken zu vorne li]

PAMINA [“zappelt“ hinter ihm]

Mir klinget der Muttername süße!
Sie ist es! Sie ist es ---

SARASTRO [vorne]

Und ein stolzes Weib.
Ein Mann muß eure Herzen leiten,
Denn ohne ihn pflegt jedes Weib
Aus ihrem Wirkungskreis zu schreiten.

1. Aufzug, 19. Auftritt

MONOSTATOS [mit Tamino von vorne re]

Nun stolzer Jüngling, nur hieher!
Hier ist Sarastro, unser Herr.

PAMINA

[vorne li, sieht Tamino, von beiden langsame Annäherung,
über die Wange streichen, Hände nehmen, zärtlich, Arm...]

Er ist's! Ich glaub es kaum. Er ist's
Es schling mein Arm sich um ihn her,
Und wenn es auch mein Ende wär.

TAMINO

Sie ist's! Sie ist's! Es ist kein Traum!
Es schling mein Arm sich um sie her,
Und wenn es auch mein Ende wär.

CHORUS

Was soll das heißen?

MONOSTATOS [springt dazwischen, P nach li, T nach re]

Welch eine Dreistigkeit!
Gleich auseinander,
Das geht zu weit!
Dein Sklave liegt zu deinen Füßen,
Laß den verwegnen Frevler büßen.
Bedenk wie frech der Knabe ist!
Durch dieses seltnen Vogels List
Wollt er Paminen dir entführen,
Allein ich wußt ihn auszuspüren.
Du kennst mich, meine Wachsamkeit...

SARASTRO

...verdient daß man ihr Lorbeer streut!
He! gebt dem Ehrenmann so gleich
Nur sieben und siebenzig Sohlenstreich!

MONOSTATOS

Schon deine Gnade macht mich reich!
Ach, Herr! ach, Herr!
den Lohn verhofft ich nicht!

SARASTRO

Nicht Dank! Es ist ja meine Pflicht! [Ein Priester vom Chor führt ihn ab]

CHORUS

Es lebe Sarastro, der göttliche Weise!
Er lohnet, er strafet in ähnlichen Kreis.

SARASTRO

Führt diese beiden Fremdlinge
in unsern Prüfungstempel ein.
Bedeckt ihre Häupter dann,
Sie müssen erst gereinigt sein.

[Tamino stößt Papageno an, der hockt versteckt vorne rechts. -auch er ist gemeint! 2 Priester bringen Säcke und Verhüllen ihre Köpfe]

CHORUS

[Leuchteffekte der Pyramide, Priester drehen sie, der Prüfungsraum öffnet sich]

Wenn Tugend und Gerechtigkeit
Der großen Pfad mit Ruhm bestreut,
Der großen Pfad mit Ruhm bestreut,
Mit Ruhm bestreut, mit Ruhm bestreut,
Dann ist die Erd ein Himmelsreich,
Dann ist die Erd ein Himmelsreich,
Und Sterbliche den Göttern gleich,
Den Göttern, den Göttern gleich,
Den Göttern gleich, den Göttern gleich, etc.

Pause??

2. Aufzug,

1. Auftritt: Marsch der Priester mit Eto - Bewegungen

- 1) Hier bin ich
- 2) auf der Erde,
- 3) zentriert im Herzen
- 4) bereit zu schauen wer da kommt.
- 5) Bist du würdig, gehe ich dir entgegen...
- 6) ...und lasse dich in den Tempel ein.
- 7) ich öffne das Sehen, das hinter den Schleier blickt und das Mysterium erkennt,
- 8) öffne auch alle anderen Sinne und stelle sie zur Verfügung.
- 9) Ich öffne das Kronenchakra für den "Einfall" die "Eingebung"
- 10) und der Schleier lüftet sich

Sarastro: Ihr in den Weisheitstempel eingeweihten Diener der großen Götter Osiris und Isis! Mit reiner Seele erklär´ ich euch, dass unsere heutige Versammlung eine der wichtigsten unserer Zeit ist. Tamino, ein Königssohn wandelt an der nördlichen Pforte unseres Tempels, will seinen nächtlichen Schleier von sich reißen und ins Heiligtum des größten Lichtes blicken. Ihm freundschaftlich die Hand zu bieten sei heute eine unserer wichtigsten Pflichten

1. Priester: Er besitzt Tugend?

Sarastro: Tugend!

2. Priester: Auch Verschwiegenheit?

Sarastro: Verschwiegenheit!

3. Priester: Ist wohlthätig?

Sarastro: Wohlthätig! - Haltet ihr ihn für würdig so folgt meinem Beispiele

[Die Priester blasen dreimal die Hörner - musikalisch. Die Priester wiederholen dazu die Eto Gesten 4,5,6]

Sarastro: Gerührt von der Einheit Eurer Herzen, danke ich Euch! Pamina, das sanfte, tugendhafte Mädchen haben die Götter dem holden Jüngling bestimmt. Das ist der Grund warum ich sie der stolzen Mutter entriß. Das Weib dünkt sich groß zu sein, hofft unseren festen Tempelbau zu zerstören. Allein, das soll sie nicht. Tamino der holde Jüngling selbst soll ihn mit uns befestigen und als Eingeweihter der Tugend Lohn, dem Laster aber Strafe sein.

[Die Priester blasen dreimal die Hörner - musikalisch Die priester wiederholen dazu die Eto - Gesten 7,8,9]

Sprecher: Großer Sarastro, wird Tamino auch die harten Prüfungen die seiner warten bestehen, verzeih das ich so frei bin, dir meine Zweifel zu eröffnen! Mir bangt es um den Jüngling, wenn nun im Schmerz dahingesunken, sein Geist ihn verließ und er dem harten Kampf unterläge? Er ist Prinz!

Sarastro: Noch mehr - er ist Mensch!

Sprecher: Wenn er aber nun in seiner frühen Jugend leblos erblaßte?

Sarastro: Dann ist er Osiris und Isis gegeben

Die Priester blasen dreimal die Hörner- musikalisch. Die Priester wiederholen dazu die Eto Gesten 9,10, Hände senken

Sarastro: Man führe Tamino mit seinem Reisegefährten in den Vorhof des Tempels.

(zum Sprecher): Und du Freund vollziehe dein heiliges Amt und lehre durch deine Weisheit, was Pflicht der Menschheit sei, lehre sie die Macht der Götter erkennen

Nr. 10 Arie mit Chor - Sarastro: O Isis und Osiris

[Chor der Priester : "Schwingen der Isis" um T. (re) und P. (li)]

SARASTRO

O Isis und Osiris, schenket
der Weisheit Geist dem neuen Paar!
Die ihr der Wandr'er Schritte lenket,
Stärkt mit Gedult sie in Gefahr,
Stärkt mit Gedult sie in Gefahr,
Laßt sie der Prüfung Früchte sehen,
Doch sollen sie zu Grabe gehen,
So lohnt der Tugend kühnen Lauf,
Nehmt sie in euren Wohnsitz auf,
Nehmt sie in euren Wohnsitz auf, etc.

[Chor in zwei Reihen nach hinten ab]

2. Aufzug 2. Auftritt

[T. und P. bleiben allein zurück mit den Säcken über dem Kopf]

Tamino: Eine schreckliche Nacht - Papageno, bist du noch bei mir?

Papageno: Ja freilich!

Tamino: Wo denkst du das wir uns nun befinden?

Papageno: Wo? Ja, wenn s nicht finster wäre wollt ich dir´ s schon sagen - aber so - (Donnerschlag) O weh!

Tamino: Was ist´ s ?

Papageno: Mir wird nicht wohl bei der Sache.

Tamino: Du hast Furcht wie ich höre.

Papageno: Furcht eben nicht, nur eiskalt läuft´ s mir über den Rücken (starker Donnerschlag) o weh!!

Tamino: Was soll´ s?

Papageno: Ich glaube ich bekomme ein Fieber

Tamino: Pfu! Papageno! Sei ein Mann!

Papageno: Ich wollt ich wär´ ein Mädchen (sehr starker Donnerschlag) Oh!! Oh!! Oh!! Das ist mein letzter Augenblick!

2. Aufzug 3. Auftritt

[Sprecher (re) und Priester (li) kommen von der Pyramide, T und P. haben immer noch Säcke auf]

Sprecher: Ihr Fremdlinge, was sucht oder fordert ihr von uns? Was treibt euch an in unsere Mauern zu dringen?

Tamino: Freundschaft und Liebe.

Sprecher: Bist du bereit es mit deinem Leben zu erkämpfen?

Tamino: Ja

Sprecher: Auch wenn der Tod dein Los wäre?

Tamino: Ja

Sprecher: Prinz, noch ist´ s Zeit zu weichen - ein Schritt weiter und es ist zu spät - Du unterziehst dich jeder Prüfung?

Tamino: Jeder

Sprecher: Reiche mir deine Hand. - So!

[führt ihn in die Pyramide]

2. Priester: Papageno, willst du auch die Weisheitsliebe erkämpfen?

Papageno: Kämpfen ist meine Sache nicht. Ich verlange im Grunde auch gar keine Weisheit. Ich bin so ein Naturmensch, der sich mit Schlaf, Speis und Trank begnügt und wenn es ja sein könnte , dass ich mir einmal ein schönes Weibchen fange -

2. Priester: Die wirst du nie erhalten wenn du dich nicht unseren

Prüfungen unterziehst.

Papageno: Worin besteht diese Prüfung

2. Priester: Dich allen unseren Gesetzen unterwerfen, selbst den Tod nicht scheuen.

Papageno: Ich bleibe ledig.

2. Priester: Wenn du dir ein tugendhaftes, schönes Mädchen erwerben könntest, eines das an Farbe und Kleidung dir ganz gleich wäre?

Papageno: Mir gleich? Ist sie jung?

2. Priester: Jung und schön!

Papageno: Und heißt?

2. Priester: Papagena

Papageno: Wie? Pa-?

2. Priester: Papagena.

Papageno: Die möchte ich aus bloßer Neugierde sehen

2. Priester: Sehen kannst du sie.

Papageno: Aber wenn ich sie gesehen habe, hernach muß ich sterben? - Ja? - Ich bleibe ledig.

2. Priester: Sehen kannst du sie, aber bis zur verlaufenen Zeit kein Wort mit ihr sprechen. Wird dein Geist soviel Standhaftigkeit besitzen, deine Zunge in Schranken zu halten?

Papageno: Oh ja!

2. Priester: Deine Hand, du sollst sie sehen.

[führt ihn in die Pyramide , jetzt werden ihnen die Säcke angenommen]

Sprecher: Auch dir Prinz legen die Götter ein heilsames Stillschweigen auf; ohne dieses seid ihr beide verloren. Du wirst Pamina sehen, aber sie nicht sprechen dürfen; dies ist der Anfang eurer Prüfungszeit.

Nr. 11 Duett - Sprecher + 2. Priester:

Bewahret Euch vor Weibertücken

DUET - TWO PRIESTS

[Li und re von T. und P. außen aus der Pyramide li und re ab.]

Bewahret euch vor Weibertücken;
Dies ist des Bundes erste Pflicht!
Manch weiser Mann lies sich berücken,
Er fehlte, er fehlte, und versah sich's nicht;
Verlassen sah er sich am Ende,
Vergolten seine Treu mit Hohn!
Vergebens rang er seine Hände,
Tod und Verzweiflung war sein Lohn,
Tod und Verzweiflung war sein Lohn.

2. Aufzug 4. Auftritt

[Licht Veränderung - Prüfung beginnt]

Papageno: [aufstehen] He, Licht! Licht! Das ist doch wunderbar, so oft einen die Herren verlassen, sieht man mit offenen Augen nichts

Tamino: Ertrag es mit Geduld und denke es ist Götterwille

[P. wieder hinsetzen]

2. Aufzug 5. Auftritt

Nr 12 Quintett 3 Damen: Wie ? Wie ? Wie ?

3 LADIES

[Von hinten, hinter den Säulen bzw. an der Pyramide vorbei schauen, Annäherung]

Wie? Wie? Wie?

Ihr an diesem Schreckens Ort?

Nie, Nie, Nie,

Kommt ihr glücklich wieder fort.

[zu Tamino] Tamino, dir ist Tod geschworen

[zu Papageno] Du, Papageno, bist verloren.

PAPAGENO [aufstehen]

Nein, nein, nein, das wär zu viel.

TAMINO [auch aufstehen]

Papageno, schweige still!

Willst du dein Gelübde brechen,

Nichts mit Weibern hier zu sprechen?

PAPAGENO

Du hörst, ja, wir sind beide hin.

TAMINO

Stille, sag' ich, schweige still! [setzt sich wieder]

PAPAGENO

Immer still, und immer still,

Immer still, und immer still, [setzt sich auch wieder]

3 LADIES

Ganz nah ist euch die Königin,

Sie drang im Tempel heimlich ein

PAPAGENO

Wie? Was?

Sie soll im Tempel sein?

TAMINO

Stille, sag ich! Schweige still!

Wirst du immer so vermessen

Deiner Eidespflicht vergessen?

3 LADIES [zu Tamino]

Tamino, hör, du bist verloren!

Gedenke an die Königin!

Man zischelt viel sich in die Ohren,

Von dieser Priester falschen Sinn.

TAMINO [für sich]

Ein Weiser prüft und achtet nicht

Was der gemeinde Pöbel spricht

3 LADIES

Man zischelt sich in die Ohren,

Von dieser Priester falschen Sinn.

TAMINO [für sich , versucht sich nicht beeinflussen zu lassen]

Ein Weiser prüft; ein Weiser prüft.

3 LADIES

Man sagt, wer ihrem Bunde schwört,

Der fährt zur Höll mit Haut und Haar.

PAPAGENO

Das wär der Teufel, wär der Teufel

Wär der Teufel, wär der Teufel, unerhört!

[zu Tamino hin]

Sag an, Tamino! Ist das wahr?

TAMINO

Geschwetz von Weibern nachgesagt,

Von Heuchlern aber ausgedacht.

PAPAGENO

Doch sagt es auch die Königin.

TAMINO

Sie ist ein Weib, hat Weibersinn

Mein Wort sei dir genug:

Denk deiner Pflicht und handle klug! [setzt ihn wieder hin]

2 LADIES [leichter Verführungsversuch]

Warum bist du mit uns so spröde?

Auch Papageno schweigt, so rede!

PAPAGENO

Ich möchte gerne wohl...

Ihr seht, daß ich nicht soll!

Daß ich nicht kann das Plaudern lassen.

TAMINO

Still! Still!

Daß du nicht kannst das Plaudern lassen

Kannst das Plaudern lassen

Ist wahrlich eine Schand für dich.

3 LADIES [Diagonale links]

Wir müssen sie mit Scham verlassen,

Es plaudert keiner sicherlich.

PAPAGENO AND TAMINO [T. und P. rechts]

Sie müssen uns mit Scham verlassen,

Es plaudert keiner sicherlich.

3 LADIES

Wir müssen sie mit Scham verlassen,

Es plaudert keiner sicherlich.

3 LADIES PAPAGENO AND TAMINO

Von festem Geiste ist ein Mann

Er denket, was er sprechen kann,

Von festem Geiste ist ein Mann

Er denket, was er sprechen kann, etc.

Was er sprechen kann.

CHORUS

[Während des Chorus zerreißt es die 3 Damen in Zeitlupe, katapultiert sie über die Schwelle aus der Pyramide raus]

Entweiht ist die heilige Schwelle
Hinab mit den Weibern zur Hölle!

[3Damen ab, P. schaut ihnen entsetzt hinterher]

O weh! O weh! O weh! O weh! o weh!

2. Auftritt 6. Auftritt

Sprecher: Tamino, dein standhaft Betragen hat gesiegt, wir wollen also mit reinem Herzen unsere Wanderschaft weiter fortsetzen.

2. Priester: Was seh ich Freud, stehe auf! Wie ist dir?

Papageno: Oh ich lieg in einer Ohnmacht

2. Priester: Auf! Sammle dich und sei ein Mann!

Papageno: Aber sagt mir nur meine Herren warum muß ich denn all diese Qualen uns Schrecken empfinden. Wenn mir die Götter eine Papagena bestimmten, warum denn mit soviel Gefahren sie erringen?

2. Priester: Diese neugierige Frage mag deine Vernunft dir beantworten. Komm, es ist meine Pflicht dich weiterzuführen.

Papageno: Oh, bei so einer ewigen Wanderschaft möchte einem wohl die Liebe auf ewig vergehen.

[Umbau, Pyramide dreht sich mit ihnen wenn sie abgehen, vorne rechts der Divan mit der schlafenden Pamina]

2. Aufzug 7. Auftritt

Monostatos: Ha, da find ich ja die spröde Schöne. Und welcher Mensch würde bei solchem Anblick kalt und unempfindlich bleiben. Bei allen Sternen das Mädchen wird noch um meinen Verstand mich bringen. Das Feuer das in mir glimmt, wird mich noch verzehren. Wenn ich wüßte, daß ich so ganz allein und unbelauscht wäre, ich wagte es noch einmal. Es ist doch eine verdammt närrische Sache um die Liebe! Ein Küschen dächte ich ließe sich entschuldigen

Nr 13 Arie - Monostatos: Alles fühlt der Liebe Freuden

MONOSTATOS

Alles fühlt der Liebe Freuden
Schnäbelt, tändelt, herzt und küßt,
Und ich soll die Liebe meiden,

Weil ein Schwarzer häßlich ist,
Weil ein Schwarzer häßlich ist.
Ist mir denn kein Herz gegeben?
Ich bin auch den Mädchen gut,
Ich bin auch den Mädchen gut,
Immer ohne Weibchen leben,
Wäre wahrlich Höllenglut,
Wäre wahrlich Höllenglut,

Drum so will ich, weil ich lebe,
Schnäbeln, küssen, zärtlich sein.
Lieber, guter Mond, vergebe
Eine Weiße nahm mich ein,
Eine Weiße nahm mich ein,
Weiss ist schön! Ich muß sie küssen;
Mond, verstecke dich dazu! [Bezug zur Königin die schon hinten links
auftaucht und nach vorn kommt]
Sollt' es dich zu sehr verdrießen,
O so mach' die Augen zu!
O so mach' die Augen zu!
O so mach' die Augen zu!

2. Aufzug 8. Auftritt

Königin: Zurück

Pamina: [erwacht] Ihr Götter

Monostatos: Oh weh, das ist wo ich nicht irre die Göttin der Nacht
[versteckt sich hinter der Säule, re]

Pamina: Mutter! Mutter! [freudig, ungläubig]

Königin: Wo ist der Jüngling den ich an dich sandte?

Pamina: Ach Mutter, der ist der Welt und den Menschen auf ewig
entzogen. Er hat sich den Eingeweihten gewidmet

Königin: [weich] Den Eingeweihten. Unglückliche Tochter!
Liebes Kind, deine Mutter kann dich nicht mehr schützen. Mit deines
Vaters Tod ging meine Macht zu Grabe

Pamina: Mein Vater -

Königin: [hart, die Geschichte] Übergab freiwillig den Siebenfachen
Sonnenkreis den Eingeweihten. Diesen mächtigen Sonnenkreis trägt
Sarastro auf seiner Brust. [Sarastros Stimme nachmachen]“Der alles
verzehrende Sonnenkreis ist den Geweihten bestimmt. Deine Pflicht ist
es dich und deine Tochter Pamina der Führung weiser Männer zu
überlassen.”

Pamina: Liebe Mutter, nach alledem zu schließen, ist der Jüngling auf immer für mich verloren?

Königin: [**Königin und Mutter zugleich**] Der erste Schimmer des Tages entscheidet, ob er ganz dir oder den Eingeweihten gegeben ist.

Pamina: [**ganz persönlich**] Liebe Mutter dürft ich den Jüngling als Eingeweihten nicht ebenso zärtlich lieben, wie ich ihn jetzt liebe? Mein Vater selbst war ja mit diesen weisen Männern verbunden. Er sprach jederzeit mit Entzücken von ihnen, preiste ihre Güte - ihren Verstand - ihre Tugend. Sarastro ist nicht weniger tugendhaft.

Königin: [**gefangen im Ego**] Was hör ich! Du, meine Tochter könntest einen Mann lieben der mit meinem Todfeind verbunden ist? Siehst du hier diesen Stahl?

Er ist für Sarastro geschliffen. Du wirst ihn töten und den mächtigen Sonnenkreis mir überliefern

Pamina: Aber Mutter! [**weicht zurück**]

Königin: Kein Wort!

Nr. 14 Arie - Königin der Nacht:

Der Hölle Rache kocht in meinem Herzen!

[**hahaha - Spitze des Dolches**]

QUEEN OF THE NIGHT

Der Hölle Rache kocht in meinem Herzen,
Tot und Verzweiflung flammet um mich her!
Fühlt nicht durch dich Sarastro
Todesschmerzen,
So bist du meine Tochter nimmermehr.
Verstoßen sei auf ewig,
Verlassen sei auf ewig,
Zertrümmert sei'n auf ewig
Alle Bande der Natur
Wenn nicht durch dich
Sarastro wird erblassen!
Hört, Rachegötter,
Hört der Mutter Schwur!

2.Aufzug, 9. Auftritt

Pamina: [**vorne re**] Morden soll ich ? Götter, das kann ich nicht - [**legt den Dolch auf den Divan**] das kann ich nicht! Götter was soll ich tun!

2. Aufzug, 10. Auftritt

Monostatos: Dich mir anvertrauen! [dich mir anvertrauen]

Pamina: Ha!!

Monostatos: Warum zitterst du? Vor meiner schwarzen Farbe oder vor dem ausgedachten Mord? [er sieht den Dolch liegen]

Pamina: Du weißt also?

Monostatos: Alles! Du hast also nur einen Weg , dich und deine Mutter zu retten.

Pamina: Der wäre?

Monostatos: Mich zu lieben! [bedrängt sie]

Pamina: Götter! [sie befreit sich, er greift nach dem Dolch]

Monostatos: Nun Mädchen , ja oder nein! [auf sie zu]

Pamina: Nein!

Monostatos: Nein? Ha, so stirb! [hält ihr den Dolch ans Kinn]

Pamina: Monostatos!

[Sarastro taucht auf sieht das Geschehen und greift dann ein]

Monostatos: Liebe oder Tod! Sprich! Dein Leben steht auf der Spitze!
[Bestärkung, Dolch am Kinn]

Pamina: Mein Herz hab ich dem Jüngling geopfert

Monostatos: Was kümmert mich dein Opfer - Sprich!

Pamina: Nie!

2. Aufzug, 11. Auftritt

Monostatos: So fahr denn hin!

Sarastro hält ihn auf

Monostatos: [geht gleich auf die Knie] Herr, mein Unternehmen ist nicht strafbar. Ich bin unschuldig! Man hat deinen Tod geschworen darum wollte ich dich rächen.

Sarastro: Ich weiß. Geh

Monostatos: Jetzt such ich die Mutter auf, weil die Tochter mir nicht beschieden ist. [ab vorne re]

2. Aufzug, 12. Auftritt

Pamina: Herr, strafe meine Mutter nicht ; der Schmerz über meine Abwesenheit_

Sarastro: Ich weiß alles. Weiß das sie in unterirdischen Gemächern des Tempels herumirrt und Rache über mich und die Menschheit kocht. Der Himmel schenke nur dem holden Jüngling Mut und Standhaftigkeit

in seinem Vorsatz, dann bist du mit ihm glücklich, und deine Mutter soll in ihre Burg zurückkehren!

Nr. 15 Arie - Sarastro: In diesen heil'gen Hallen

SARASTRO

In diesen heil'gen Hallen
Kennt man die Rache nicht.
Und ist ein Mensch gefallen,
Führt Liebe ihn zur Pflicht.
Dann wandelt er an Freundes Hand
Vergnügt und froh ins bess're Land.

In diesen heil'gen Mauern,
Wo Mensch den Menschen liebt,
Kann kein Verräter lauern,
Weil man dem Feind vergibt.
Wen solche Lehren nicht erfreun,
Verdient nicht ein Mensch zu sein.

[Umbau - Pyramide drehen]

2. Aufzug, 13. Auftritt

[Tamino und Papageno werden von 2 Priestern hereingeführt]

Sprecher: Hier seid ihr Euch beide allein überlassen. Noch einmal, vergeßt das Wort nicht: Schweigen

Zweiter Priester: Papageno, wer an diesem Ort sein Stillschweigen bricht, den strafen die Götter durch Donner und Blitz. Leb wohl!

2. Aufzug, 14. Auftritt

[auf ihren Plätzen]

Papageno: Tamino!

Tamino: St!

Papageno: Das ist ein lustiges Leben ! Wär ich lieber in meiner Strohütte oder im Wald, so hört ich doch manchmal einen Vogel pfeifen.

Tamino: St!

Papageno: Mit mir selbst werd ich wohl sprechen dürfen.

Tamino: St

Papageno: Lalala - lalala- Nicht einmal einen Tropfen Wasser bekommt man bei diesen Leuten, viel weniger sonst was!

2.Aufzug, 15. Auftritt

[Ein häßliches Weib bringt ihm einen Krug Wasser]

Papageno: Ist das für mich?

Weib: Ja, mein Engel!

Papageno: *trinkt* nicht mehr und nicht weniger als Wasser. Sag mir du unbekannte Schöne, werden alle fremden Gäste auf diese Art bewirtet?

Weib: Freilich, mein Engel!

Papageno: Soso , auf diese Art werden die Fremden auch nicht gar zu häufig kommen

Weib: Sehr wenig.

Papageno: Kann´ s mir denken. Geh, Alte setz dich her zu mir und plapper mir die Ohren voll.[**macht ihr Platz auf seinem Sitz**] Sag mir wie alt bist du denn?

Weib: Wie alt?

Papageno: Ja!

Weib: 18 Jahr und 2 Minuten! [**schnäbeln**]

Papageno:18 Jahr und 2 Minuten?

Weib: Ja

Papageno: Hahaha du junger Engel, hast du denn auch einen Geliebten?

Weib: Ja

Papageno: Ist der auch so jung wie du?

Weib: Er ist um zehn Jahre älter.

Papageno: Um zehn Jahr ist er älter als du? Das muß eine Liebe sein. Wie nennt sich denn dein Liebhaber

Weib: Papageno

Papageno: Papageno - Papageno? [**fällt (beinahe) vom Stuhl** Wo ist er denn dieser Papageno?

Weib: [**steht mühsam auf**] Da sitzt er , mein Engel!

Papageno: Ich? Ich wär dein Geliebter?

Weib: Ja, mein Engel

Papageno: [**sieht ihr schönes junges bein hevorschauen, ahn was...**] Sag mir wie heißt du denn?

Weib: Ich heiße - [**Donner und sie verschwindet**]

Papageno: Ohhh wehhh

Tamino: [**bedeutet ihm zu Schweigen**]

Papageno: [**Irgend ein Zusatzschimpfwort, Vogelschiß und Adlerkralle, oder Zum Hahnenkamm...**] ...Nun sprech ich kein Wort mehr.

Nr 16 Terzett - 3 Knaben: Seid uns zum zweiten Mal willkommen

[3 Knaben haben schon in der vorigen Szene etwas zugeschaut und sich amüsiert. Sie bringen Essen - 3. Knabe mit Korb, Flöte - 2. Knabe und Glöckchen - 1 Knabe . Im Vorspiel gibt's 3 Phrasen, da klettern sie nacheinander die Pyramide an den Seiten hoch]

TRIO - 3 SPIRITS

Seid uns zum zweiten mal willkommen,
Ihr Männer in Sarastros Reich.

Er schickt, was man euch abgenommen,
[Flöte und Glöckchen runterlassen]

Die Flöte und die Glöckchen euch
Wollt ihr die Speisen nicht verschmähen,
[den Korb herunterlassen]

So, esset, trinket froh davon.

[Papageno flirtet mit dem Korb und dem Essen darin]

Wenn wir zum dritten Mal uns sehen,
Ist Freude eures Mutes Lohn.

Tamino Mut! Nah ist das Ziel.

Du, Papageno, [fühlt sich ertappt beim Naschen]
schweige still,

Still, still, schweige still!

Still, still, schweige still!

[Mit den 3 Phrasen in der Musik absteigen und ab]

2. Aufzug, 17. Auftritt

Papageno: Tamino, wollen wir nicht speisen?

Tamino [spielt auf seiner Flöte]

Papageno: Blase du nur fort auf deiner Flöte. Herr Sarastro führt eine gute Küche. Auf diese Art , ja, da will ich schon schweigen, wenn ich immer solch gute Bissen bekomme. Nun ich will sehen ob auch der Keller so gut bestellt ist! Ha - das ist Götterwein!

2. Aufzug 18. Auftritt

Pamina: [von re] Tamino! Du hier? Gütige Götter! Ich hörte deine Flöte! - Aber du bist traurig, sprichst nicht eine Silbe mit deiner Pamina.
[bei ihm knien 1) Hand auf's Knie]

Tamino: seufzt , winkt ihr fort zu gehen

Pamina: Wie ? Liebst du mich nicht mehr? [2)Hand auf den Arm]

Tamino: [Seufzt und winkt ihr fort zu gehen]

Pamina: Ich soll dich meiden ohne zu wissen warum? Tamino!

[3) aufstehen, um ihn herum gehen, wieder zu ihm knien]

Holder Jüngling! Hab ich dich beleidigt? [4) Hand auf Knie]

Liebst du mich nicht mehr?

Tamino: [seufzt, dreht sich weg]

Pamina: [aufstehen, zu P.] Papageno, sage du mir, was ist mit meinem Freund?

Papageno: HmHmHm [Hat Essen im Mund winkt ihr fort zu gehen]

Pamina: Wie? Auch du ? Erklär mir wenigstens die Ursache Eures Schweigens.

Papageno: St!

Pamina: Oh das ist mehr als Kränkung! Mehr als Tod! Liebster einziger Tamino! [Mitte, nach vorn kommen]

Nr. 17 Arie - Pamina: "Ach ich fühl' s"

PAMINA

Ach, ich fühl's, es ist verschwunden,

Ewig hin mein ganzes Glück,

Ewig hin der Liebe Glück!

Nimmer kommt ihr Wonnestunde

Meinem Herzen mehr zurück!

Meinem Herzen, meinem Herzen mehr zurück.

Sieh', Tamino, diese Tränen,

Fließen, Trauter, dir allein!

Fühlst du nicht der Liebe Sehnen,

der Liebe Sehen,

So wird Ruhe

So wird Ruh' im Tode sein!

Fühlst du nicht der Liebe Sehnen,

Fühlst du nicht der Liebe Sehnen,

So wird Ruhe

So wird Ruh' im Tode sein!

Im Tode sein, Im Tode sein.

2.Aufzug, 19. Auftritt

Papageno: Nicht wahr Tamino, ich kann auch schweigen wenn's sein muß? Ja bei so einem Unternehmen bin ich ein Mann. [Er trinkt] Der Koch und der Kellermeister sollen leben!

3x Posaunenton

Tamino [winkt ihm er solle gehen]

Papageno: Ja geh du nur voraus, ich komme schon nach!

Tamino: [will ihn mit Gewalt rausführen- kleiner Kampf]

Papageno: Der Stärkere bleibt da!

Tamino: [löst sich und geht alleine ab]

Papageno: Jetzt will ich´s mir erst recht wohl sein lassen. Da ich in meinem besten Appetit bin. Ich ging jetzt nicht fort und wenn Herr Sarastro seine sechs Löwen an mich spannte.

[man hört Löwengebrüll - unsichtbar Chor hinter der Pyramide, 3 Mal Gebrüll mit Eurythmiebewegung]

Oh Barmherzigkeit, ihr guten Götter, Tamino!! Die Herren Löwen machen eine Mahlzeit aus mir! Ich gehe schon. [läuft aus der Pyramide raus. - 3x Posaunenton - die Priester drehen die Pyramide]

Papageno: Das geht uns an. Wir kommen schon. Aber hör einmal Tamino, was wird denn noch alles mit uns werden?

[verschwindet im Eck]

2. Aufzug 20. Auftritt

Nr. 18 Chor der Priester: Oh Isis und Osiris

[Pyramide leuchtet in Chakrafarben,
Chorus bildet Wirbelsäule des Osiris um T.]

CHORUS OF PRIESTS

O Isis[Frauenkreis ist fertig] und Osiris! [Männerkreis ist fertig]
welche Wonne! [vorne im Kreis hinknien]

Die düstre Nacht verscheucht

Der Glanz der Sonne.

Bald fühlt der Jüngling neues Leben,

Bald ist er unsrem Dienste ganz ergeben.

[Hände vorne öffnen:]

Sein Geist ist kühn, sein Herz ist rein

Sein Geist ist kühn, sein Herz ist rein

Bald, bald, bald wird er unser würdig sein!

[vorne aufstehen, langsam öffnen, zurückgehen, symmetrisch im Halbkreis stehen:]

Bald, Bald, bald wird er unser würdig sein!

Würdig sein! Würdig sein! Würdig sein!

2. Aufzug 21. Auftritt

Sarastro: Tamino, dein Verhalten war bisher männlich und gelassen. Nun hast du noch zwei gefährliche Wege zu wandern. Bringt Pamina!

Pamina: Wo bin ich, welch eine (fürchterliche) Stille. Sagt wo ist Tamino.

Sarastro: Er wartet deiner , um dir das letzte Lebewohl zu sagen.

Pamina: Das letzte Lebewohl? Tamino!

Tamino: Zurück!

Nr 19 Terzett

TRIO: PAMINA, SARASTRO, TAMINO

PAMINA

Soll ich dich, Teurer, nicht mehr sehn?

SARASTRO

Ihr werdet froh euch wiedersehn.

TAMINO

Die Götter mögen mich bewahren.

PAMINA

Dein warten tödliche Gefahren.

TAMINO and SARASTRO

Die Götter mögen mich (ihn) bewahren.

PAMINA

Du wirst dem Tode nicht entgehen,

Mir flüstert dieses Ahnung ein.

TAMINO UND SARASTRO

Der Götter Wille mag geschehen,

Ihr Wink soll mir Gesetze sein.

PAMINA

O liebtest du wie ich dich liebe,

Du würdest nicht so ruhig sein,

Du würdest nicht so ruhig sein,

TAMINO AND SARASTRO

Glaub mir, ich fühle gleiche Triebe,
Werd ewig dein Getreuer sein,

SARASTRO

Die Stunde schlägt, nun müßt ihr scheiden.
Tamino muß nun wieder fort, wieder fort.
Nun muß er wieder fort!

PAMINA AND TAMINO

Wie bitter sind der Trennung Leiden!
Wie bitter sind der Trennung Leiden!
Tamino muß nun wirklich fort!
Wirklich fort! Tamino! Tamino!
So muß du (ich) fort?
So muß du (ich) fort?
Pamina! (Tamino) Lebe wohl!
Lebe wohl, lebe wohl, ach, gold'ne Ruhe,
Kehre wieder, kehre wieder,
Wir sehn uns wieder, lebe wohl!
[Alle gehen ab]

2. Aufzug, 22. Auftritt

Papageno:

[hat alles beobachtet, bleibt allein zurück, kommt aus seinem Eck...]

Tamino, Tamino, willst du mich denn gänzlich verlassen. Tamino!

Sprecher: Papageno, du hättest verdient auf immer in finstern Klüften der Erde zu wandern. Die gütigen Götter aber entlassen dich der Strafe - Dafür aber wirst du das himmlische Vergnügen der Eingeweihten nie fühlen.

Papageno: Je nun, es gibt ja noch mehr Leute meinesgleichen. Die sind nicht minder gut, oder? Mir wäre jetzt ein Glas Wein das größte Vergnügen.

Sprecher: Sonst hast du keinen Wunsch in dieser Welt?

Papageno: Bis jetzt nicht.

Sprecher: Man wird dich damit bedienen.

Papageno: Juhe! Da ist er schon! [trinkt von dem Wein] Herrlich, himmlisch, göttlich! Ha! Mir wird ganz wunderbar ums Herz!
Ich wünschte - ich wünschte...

Nr. 20 Arie

Ein Mädchen oder Weibchen

PAPAGENO [vorn am Bühnenrand sitzen]

Ein Mädchen oder Weibchen
wünscht Papageno sich
O so ein sanftes Täubchen
wär Seligkeit für mich.
Dann schmeckte mir Trinken und Essen;
Dann könnte' ich
Mit Fürsten mich messen,
Des Lebens als Weiser mich freun,
Und wie im Elysium sein.
Ach, kann ich denn keiner von allen
den reizenden Mädchen gefallen?
Helf' eine mir nur aus der Not,
Sonst gräm' ich mich wahrlich zu Tod.
Wird keiner mir Liebe gewähren,
So muß mich die Flamme verzehren;
Doch küsst mich ein weiblicher Mund,
so bin ich schon wieder gesund.

2.Aufzug, 24. Auftritt

Weib: Da bin ich schon mein Engel!

Papageno: Ah, du hast dich meiner erbarmt?

Weib: Ja, mein Engel

Papageno: Das ist ein Glück.

Weib: Und wenn du mir versprichst mir ewig treu zu bleiben, dann sollst du sehen, wie zärtlich dein Weib dich lieben wird ,oh wie will ich dich umarmen , dich liebkosen, dich an mein Herz drücken.

Papageno: Momoment, nur nicht so hastig, lieber Engel!

So ein Bündnis braucht doch seine Überlegung.

Weib: Zaudere nicht, Schlag ein, sonst bist du auf ewig hier eingekerkert

Papageno: Eingekerkert???

Weib: Bei Wasser und Brot! Ohne Freund, ohne Freundin!

Papageno: Nein, da will ich doch lieber die Alte nehmen als gar keine.

Da hast du meine Hand

Weib: Und du schwörst ewige Treue??

Papageno: Ja, ich schwörs, bis ich eine Schönerer find

Weib [verwandelt sich in Papagena] Dann bin ich dein!

Papageno: Pa-pa-papagena!

2. Aufzug, 25. Auftritt

[Donner]

Sprecher: Er ist deiner noch nicht würdig. Zurück sag ich!

Papageno: Ohhh Soll die Erde mich verschlingen! Beim Stinkhahn!
Ihr Götter!

2. Aufzug, 26. Auftritt

Nr 21 Finale - 3 Knaben: Bald prangt, den Morgen zu verkünden

[drei Knaben sind auf der Erde gelandet, kommen vorne re, drehen die Säule in einen Baum, bewundern ihn und die Erde überhaupt. "So sieht das hier also aus"]

THREE SPIRITS

Bald prangt, den Morgen zu verkünden

Die Sonn' auf goldner Bahn,

Bald soll der Aberglaube schwinden,

Bald siegt der weise Mann.

O, holde Ruhe, steig hernieder,

Kehr in der Menschen Herzen wieder,

Dann ist die Erd' ein Himmelreich,

Und sterbliche sind Göttern gleich,

Und sterbliche sind Göttern gleich,

FIRST SPIRIT [sieht Pamina vorne li in der Gasse]

Doch seht, Verzweiflung quält Paminen!

2nd and 3rd SPIRITS

Wo ist sie denn?

1st SPIRIT [zeigt sie ihnen]

Sie ist von Sinnen,

3 SPIRITS[Alle drei schauen]

Sie quält verschmähter Liebe Leiden,

Laßt uns der Armen Trost bereiten.

Fürwahr, ihr Schicksal geht uns nah!

O wäre nur ihr Jüngling da!

Sie kommt, laßt uns bei Seite gehn,

[verstecken sich etwas hinter dem Baum]

Damit wir was sie mache sehn,
Damit, damit wir was sie mache sehn.

2. Aufzug, 27. Auftritt

Pamina + 3 Knaben

PAMINA

Du also bist mein Bräutigam?
Durch dich vollend' ich meinen Gram.

3 SPIRITS [Köpfe zusammen, wieder lauschen...]

Welch dunkle Worte sprach sie da?
Die Arme ist dem Wahnsinn nah.

PAMINA

Geduld, mein Trauter, ich bin dein,
Bald werden wir, bald werden wir
Vermählet sein,
Bald werden wir vermählet sein.

3 SPIRITS [Köpfe zusammen:]

Wahnsinn tobt ihr im Gehirne,
Selbstmord steht auf ihrer Stirne
[vorkommen in Diagonale rechts von ihr]
Holdes Mädchen, sieh uns an!

PAMINA [sieht und hört sie nicht]

Sterben will ich, weil der Mann,
Den ich nimmermehr kann hassen,
Seine Traute kann verlassen.
Dies' gab meine Mutter mir.

3 SPIRITS

Selbstmord strafet Gott an dir!

PAMINA

Lieber durch dies' Eisen sterben, [Knaben kommen näher...]
Als durch die Liebesgram verderben,
Mutter, Mutter, durch dich leide ich
Und dein Fluch verfolgt mich.

3 SPIRITS [1. Knabe berührt sie an der Schulter]

Mädchen, willst du mit uns gehn?

PAMINA [hört und sieht immer noch nichts]

Ha! Des Jammers Maß ist voll!
Falscher Jüngling, lebe wohl!
Sieh Pamina stirbt durch dich!
Dieses Eisen töte mich!

3 SPIRITS [1. Knabe hält ihr den Dolch fest - Alle 3 Knaben "Freeze"
die Hand nach ihr ausgestreckt]

Ha! Unglückliche, halt ein!
Sollte dies' dein Jüngling sehen,
Würde er vor Gram vergehen;
Denn er liebet dich allein.

PAMINA [jetzt wacht sie auf]

Was? Er fühlet Gegenliebe?
Und verbarg mir seine Triebe,
Wandte sein Gesicht von mir!
Warum sprach er nicht mit mir?

3 SPIRITS [nehmen Pamina in ihre Mitte]

Dieses müssen wir verschweigen,
Doch wir wollen ihn dir zeigen,
Und du wirst mit Staunen sehn,
Daß er dir sein Herz geweiht,
Und den Tod für dich nicht scheut.
Komm, wir wollen zu ihm gehn.

PAMINA

Führt mich hin, ich möcht' ihn sehn!
Ich möcht' ihn sehn! Ich möcht' ihn sehn!
Ich möcht' ihn sehn!

PAMINA AND SPIRITS [3 Knaben führen Pamina nach links ab.]

Zwei Herzen, die von Liebe brennen,
Kann Menschenohnmacht niemals trennen,
Verloren ist der Feinde Müh,
Die Götter selbst schützen sie,
Die Götter selbst schützen sie, etc.

2. Aufzug, 29. Auftritt

Papageno + 3 Knaben + Papagena

PAPAGENO [ruft sein Weibchen]

Papagena, Papagena, Papagena!

Weibchen, Täubchen, meine Schöne,
Vergebens! Ach, sie ist verloren!

[für sich, Selbstvorwürfe:]

Ich bin zum Unglück schon geboren,
Ich plauderte und plauderte

Und das war schlecht,

Und drum geschieht es mir schon recht,

Drum geschieht es mir schon recht.

[Publikum erzählen:]

Seit ich kostet diesen Wein,

Seit ich das schöne Weibchen sah,

So brennt's im Herzenskämmerlein,

So zwickt es hier, so zwickt es da.

Papagena, Herzensweibchen!

Papagena, liebes Täubchen!

S'ist um sonst, es ist vergebens!

Müde bin ich meines Lebens,

Sterben macht der Lieb ein End,

[Baum sehen, hingehen]

Wenn's im Herzen noch so brennt.

Diesen Baum da will ich zieren,

Mir an ihm den Hals zu schnüren,

Weil das Leben mir mißfällt.

Gute Nacht, du falsche Welt!

Weil du böse an mir handelst,

Mir kein schönes Kind zubandelst,

So ist's aus, so sterbe ich.

[“ Schön Mädchen” im Publikum]

Schöne Mädchen, denkt an mich!

Will sich eine um mich Armen,

Eh ich hänge, noch erbarmen,

Wohl so laß ich's diesmal sein.

Rufet nur: ja oder nein,

Rufet nur: ja oder nein,

Keine hört mich, alles stille,

Alles, alles stille! Also ist es euer Wille?

Papageno frisch hinauf,

[Strick knoten und hinhängen]

Ende deine Lebenslauf!

Papageno frisch hinauf,

Ende deine Lebenslauf!

Nun ich warte noch, es sei!

Nun ich warte noch, es sei!

Bis man zählet eins, zwei, drei!

[Flötentöne locken die Knaben von hinten her, Papageno merkt es nicht.]

Eins, zwei, drei, nun wohl an,

Es bleibt dabei,

Weil mich nichts zurück hält,

Gute Nacht, du falsche Welt,

Gute Nacht, du falsche Welt !

3 SPIRITS

Halt ein! Halt ein! O Papageno und sei klug!

Man lebt nur einmal; dies sei dir genug!

PAPAGENO

Ihr habt gut reden, habt gut scherzen;

Doch brennt es euch wie mich im Herzen,

Ihr würdet auch nach Mädchen gehn,

Ihr würdet auch nach Mädchen gehn,

1st and 2nd SPIRITS [Vorschlag]

So lasse deine Glöckchen klingen,

Dies wird dein Weibchen zu dir bringen.

PAPAGENO

[Freude, - Knaben ziehen sich zurück, schauen ein wenig zu und gehen dann hinten re ab um Papagena zu holen.]

Ich Narr vergaß der Zauberdinge

Ich Narr vergaß der Zauberdinge

Erklinge, Glockenspiel, erklinge,

Ich muß mein liebes Mädchen sehn,

Ich muß mein liebes Mädchen sehn.

Klinget, Glöckchen, klinget!

Schafft mein Mädchen her,

Klinget, Glöckchen, klinget!

Bringt mein Mädchen her,

Klinget, Glöckchen, klinget!

Schafft mein Weibchen her,

Klinget, Glöckchen, klinget!
Bringt mein Weibchen her,
Bringt sie her!
Mein Mädchen her! Mein Weibchen her! [vorne re]

3 SPIRITS [führen Papagena hinten re herein, schieben sie vor]
Nun, Papageno, sieh dich um.

PAPAGENO AND PAPAGENA.
[Papagena im Halbkreis nach vorne Li. Sie sehen sich...]

Pa-pa-pa, pa-pa-pa. papageno
pa-pa-pa-, pa-pa-pa,- papagena, etc.

PAPAGENO [stehen re]
Bist du mir nun ganz ergeben,

PAPAGENA [stehen li]
Nun bin ich dir ganz ergeben.

PAPAGENO [Hände vor]
Nun, so sei mein liebes Weibchen!

PAPAGENA[Hände vor,]
Nun, so sei mein Herzenstäubchen,
[aufeinander zu]
Mein Herzenstäubchen!

PAPAGENO
Mein liebes Weibchen, mein Herzenstäubchen,

PAPAGENO AND PAPAGENA
Welche Freude wird das sein,
Wenn die Götter uns bedenken,[zusammen Hände]
Unsrer Liebe Kinder schenken
Unsrer Liebe Kinder schenken[umarmen]
So liebe kleine Kinderlein, Kinderlein,
Kinderlein, Kinderlein,
So liebe kleine Kinderlein.
[auseinander: Kinder bauend wieder zueinander]
Erst einen kleinen Papageno
Dann eine kleine Papagena,

Dann wieder einen Papageno
Dann wieder eine Papagena,
Papageno, Papagena, Papageno, etc.
Es ist das höchste der Gefühle,
[viele, viele Kinder- 1) selbstgebaute... 2) Publikum, 3) Sterne]
Wenn viele, viele, der pa-pa-pageno(a) etc.
Der Eltern Sorgen werden sein.
Wenn viele, viele, der pa-pa-pageno(a) etc.
[zusammen]
Der Eltern Sorgen werden sein. etc.

2. Aufzug, 28. Auftritt

TWO MEN IN ARMOR

[]

Der, welcher wandelt diese Straße
voll Beschwerde, wird rein
Durch Feuer, Wasser, Luft und Erde.
Wenn er des Todes Schrecken
Überwinden kann, schwingt er sich
Von der Erde Himmelan;
Erleuchtet, wird er dann
im Stande sein, sich den Mysterien
Der Isis ganz zu weihn.

TAMINO

Mich schreckt kein Tod
Als Mann zu handeln,
Den Weg der Tugend fortzuwandeln,
Schließt mir des Schreckens Pforten auf;
Ich wage froh den kühnen Lauf.

PAMINA

Tamino, halt! Ich muß dich sehn.

TAMINO

Was hör ich? Paminens Stimme?

MEN IN ARMOR

Ja, ja, das ist Paminens Stimme.

TAMINO AND MEN IN ARMOR

Wohl mir (dir) nun kann sie mit mir (dir) gehn.
Nun trennet uns (euch) kein Schicksal mehr.
Wenn auch der Tod beschieden wär,
Wenn auch der Tod beschieden wär,

TAMINO

Ist mir erlaubt, mit ihr zu sprechen?

MEN IN ARMOR

Dir ist erlaubt mit ihr zu sprechen.

TAMINO AND MEN IN ARMOR

Welch Glück wenn wir uns wiedersehn,
Froh Hand in Hand in Tempel gehn!
Ein Weib, daß Nacht und Tod nicht scheut,
Ist würdig und wird eingeweiht.

PAMINA

Tamino mein, O welch ein Glück!

TAMINO

Pamina mein, O welch ein Glück!
Hier sind die Schreckenpforten,
Die Not und Tod mir dräun.

PAMINA

Ich werde aller Orten
An deiner Seite sein
Ich selber führe dich,
Die Liebe leite mich.
Sie mag den Weg mit Rosen streun,
Weil Rosen stets bei Dornen sein.
Spiel du die Zauberflöte an,
Sie schütze uns auf unsrer Bahn.
Es schnitt in einer Zauberstunde
Mein Vater sie aus tiefste Grunde
Der tausendjährigen Eiche aus
Bei Blitz und Donner, Sturm und Braus.
Nun komm und Spiel die Flöte an;
Sie leitet uns auf grauser Bahn.

PAMINA, TAMINO AND MEN IN ARMOR

Wir wandeln durch des Tones Macht
Froh durch des Todes düstre Nacht.
Wir wandeln durch des Tones Macht
Froh durch des Todes düstre Nacht.

[Sie wandeln durch die Pyramide in Feuerprojektion]

PAMINA AND TAMINO

Wir wandelten durch Feuergluten,
Bekämpften mutig die Gefahr.
Dein Ton sei Schutz in Wasserfluten,
So wie er es im Feuer war.
Dein Ton sei Schutz in Wasserfluten,
So wie er es im Feuer war.

[Sie wandern durch die Pyramide mit Wasserprojektionen]

PAMINA AND TAMINO

Ihr Götter, Welch ein Augenblick
Gewähret ist uns Isis Glück.

CHORUS

Triumph! Triumph, Triumph, du edles Paar!
Besieget hast du die Gefahr!
Der Isis Weihe ist nun dein.
Kommt, kommt, kommt, kommt,
Tretet in den Tempel ein! (etc.)

2. Aufzug, 30. Auftritt

Monostatos + Königin der Nacht + 3 Damen

[Im Gänsemarsch geschlichen:

Monostatos, Königin, 3 Damen kommen von vorne re]

MONOSTATOS

Nur stille, stille, stille, stille
Bald dringen wir in Tempel ein,

QUEEN AND 3 LADIES

Nur stille, stille, stille, stille
Bald dringen wir in Tempel ein,

MONOSTATOS

[Stopp - gibt noch was zu klären M. dreht sich zur Königin um:]

Doch, Fürstin, halte Wort, erfülle,
Dein Kind muß meine Gattin sein.

QUEEN [antwortet]

Ich halte Wort; es ist mein Wille!
Mein Kind soll deine Gattin sein.

3 LADIES [Zeugen]

Ihr Kind, ihr Kind soll deine Gattin sein!

MONOSTATOS [lauschen]

Doch still, ich höre schrecklich rauschen
Wie Donnerton und Wasserfall.

QUEEN AND 3 LADIES [Angst]

Ja, fürchterlich ist dieses Rauschen,
Wie fernen Donners Widerhall!

MONOSTATOS [sieht sich um]

Nun sind sie in des Tempels Hallen.

QUEEN AND 3 LADIES [letzte Besprechung]

Dort wollen wir sie überfallen.
Dort wollen wir sie überfallen.
Die Frömmler tilgen von der Erd
Mit Feuersglut und mächt'gem Schwert.

3 LADIES [in die Knie]

Dir, große Königin der Nacht,
Dir, große Königin der Nacht,
Sei unsrer Rache Opfer gebracht!

QUEEN, 3 LADIES AND MONOSTATOS

[Königin gibt schnellen Impuls zur Pyramide. Sie prallen ab-]

Zerschmettert, zerschmettert ist unsre Macht!
Wir alle gestürzt in ewige Nacht!

[Sie liegen am Boden, Ohnmacht. Ohne Macht, sie ist gebrochen
Licht aus]

Schlußbild

Sarastro + Chor der Priester + Alle

[Chor der Priester kommt um sie herum kniend, berühren.

Licht: Sonnenstrahl]

SARASTRO

Die Strahlen der Sonne

Vertreiben die Nacht.

Zernichtet der Heuchler

Erschlichende Macht.

CHORUS [Chor erhebt sich - Focus Tamino und Pamina]

Heil sei euch geweihten!

Heil sei euch geweihten!

Ihr dranget durch Nacht. Dank! Dank!

Dank sei Dir, Osiris! Dank! [3 Damen und Königin kommen zu sich]

Dank dir, Isis gebracht!

[Priester helfen ihnen auf, sie integrieren sich in den Chor.

Sarastro hilft der Königin auf]

Es siegte die Stärke

Und krönet zum Lohn

Die Schönheit und Weisheit

Mit ewiger Kron!

[Alle singen]

Es siegte die Stärke

Es siegte die Stärke

Und krönet zum Lohn

Und krönet zum Lohn

Die Schönheit und Weisheit

Mit ewiger Kron! etc.